

# Unser Gartentipp des Monats



Unsere Fachberaterinnen Doris und Verena

## Jetzt Erdbeeren pflanzen

### Kaufen oder selbst vermehren

August ist der beste Zeitpunkt, um neue Erdbeeren zu pflanzen. Man kann dafür Pflänzchen kaufen oder Ableger von bereits vorhandenen Erdbeeren dafür verwenden. Dabei ist es sehr wichtig, dass die neuen Pflanzen genügend Wurzeln gebildet haben bevor sie ins Beet gesetzt werden.

Ableger pflanzt man zunächst in einen kleinen Topf mit humusreicher Erde neben die Mutterpflanze und lässt die Verbindung (ein langer Stiel, an dessen Ende der kleine Ableger sitzt) solange bestehen, bis sich die neue Erdbeerpflanze mit Bildung gesunder Blätter stabil genug zeigt, um sich selbständig weiter zu entwickeln. Dann erst wird die Verbindung zur Mutterpflanze gekappt und die Jungpflanze zusammen mit der Topferde ins Beet gesetzt. Die Erdbeerpflanzen möchten nur so tief in die Erde, dass das Herz (also dort, wo neue Blätter entstehen) über der Erdoberfläche liegt.

Der Abstand zwischen zwei Pflanzenreihen sollte mindestens 60 cm betragen, der Abstand zwischen den einzelnen Pflanzen innerhalb einer Reihe etwa 25 bis 30 cm.

Vorteilhaft sind ein sonniger Standort und fruchtbare, d.h. humusreiche Erde.



Foto: Pixabay

### Die richtige Pflege

Erdbeerpflanzen möchten gepflegt werden. Kurz nach der Ernte sollten bei einmaltragenden Erdbeeren die Blätter rund um das Herz abgeschnitten werden, um Pilzkrankungen vorzubeugen. Bei neu gepflanzten Erdbeeren, Ablegern oder mehrfachfruchtenden Sorten werden die Blätter erst Mitte September geschnitten.

Mulchen mit Schafwolle, Laub, Holzhäcksel oder Stroh schützt die Pflanzen vor Frost. Um keine Schadstoffe (z.B. Antiparasitika bei Schafwolle oder Wachstumshemmer bei Stroh) ins Beet zu bekommen, sollte das Mulchmaterial mit der Bezeichnung „Bio“ gekennzeichnet sein.

Erdbeeren sind Starkzehrer, d.h. sie benötigen sehr viel Stickstoff um zu wachsen und Früchte zu bilden. Daher empfiehlt es sich, sie ab März mit organischem Dünger (z.B. Hornspäne, Kompost) zu stärken, damit es im nächsten Jahr eine reiche Ernte wird.



Foto: Pixabay

Text: Doris Quinten / Verena Bunschuch